

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Kapitel 1: Historische Einführung in das französische Insolvenzrecht vor dem ersten <i>Code de commerce</i>	5
A. Wurzeln im römischen Recht	5
I. Vollstreckung gegen die Person des Schuldners	5
II. Gesamtvollstreckung – <i>venditio bonorum</i> (Gesamtverkauf der Güter des Gemeinschaftsschuldners) als erstes Kollektivverfahren	6
B. Rechtsentwicklung in Frankreich	9
I. Entwicklungen im Mittelalter	10
II. Die königliche <i>Ordonnance</i> vom März 1673	12
1. Kapitel XI der <i>Ordonnance</i> -Vorschriften unmittelbar zu Insolvenz und zum Bankrott	14
2. Kapitel IX und X, weitere Regeln zum Vorteil des redlichen Schuldners	18
a) Die <i>lettre de répit</i>	18
b) Die <i>cession des biens</i>	20
c) Einigung mit den Gläubigern	21
3. Anwendungsbereich – bereits reines Kaufmannsinsolvenzrecht?	22
4. Fortgeltung der Regeln der <i>Ordonnance</i> bis zum <i>Code de             commerce</i>	23
Kapitel 2: Der Insolvenzschnldner im Laufe der Entwicklung des Insolvenzrechts – vom strafenden Charakter des Insolvenzrechts zum Recht der „ <i>entreprises en difficulté</i> “	25
A. Die Person des Schuldners	25
I. Beschränkung des Insolvenzrechtes auf Kaufleute	25
1. Aufweichung des Kaufmannsbegriffes durch Erweiterung der Definition des Handelsgeschäftes	29
2. Erweiterung des Anwendungsbereichs des Insolvenzrechts durch den Gesetzgeber	30
a) Juristische Personen des Privatrechts	31
b) Erweiterung durch Erstreckung der Insolvenzfolgen	31
II. Weitere Öffnungen des Anwendungsbereichs Richtung Privatrecht	32
1. Erweiterung des Anwendungsbereichs auf alle juristischen Personen des Privatrechts	32

2. Anwendung des Insolvenzrechts auf alle Freiberufler	34
3. Änderung durch <i>Ordonnance</i> Nr. 2008-1345	34
4. Der <i>entrepreneur individuel de responsabilité limitée</i> (EIRL)	35
a) Einführung des EIRL	35
b) Ablösung des EIRL durch Gesetz Nr. 2022-172	35
5. Gruppierungen, die noch nicht Schuldner eines Insolvenzrechtsverfahren sein können	36
III. Fazit	36
B. Die Rolle des Schuldners im Verfahren im Laufe der Zeit	37
I. Strafer Charakter des Insolvenzrechts gegenüber dem Schuldner und Fokus auf natürliche Personen	37
1. Schwache Stellung des Schuldners im <i>Code de commerce</i> von 1807	37
a) Vorgeschichte des Erlasses des <i>Code de Commerce</i> von 1807	38
b) Die repressive <i>faillite</i> als Ursprungsverfahren des französischen Insolvenzrechts	40
aa) Legaldefinition	41
bb) Etymologie und Begriffsverständnis in der französischen Rechtsentwicklung	41
c) Lage des Schuldners in der <i>faillite</i> des <i>Code de commerce</i> von 1807	43
2. Geringfügige Verbesserung der Schuldnerrechte durch das Gesetz von 1838	50
a) Präzisierung des Verfahrensbeginns	51
b) Verfahrenseinstellung mangels Masse	51
c) Geringfügige Abschwächung des Strafcharakters des Insolvenzrechts	52
d) Weitere Entwicklung zwischen den Reformen	54
3. Einführung der <i>liquidation judiciaire</i> 1889	57
a) Vorgeschichte des Gesetzes von 1889	57
b) Die <i>liquidation judiciaire</i> und ihre Auswirkungen auf die Stellung des Schuldners im Verfahren	60
4. Jahrhundertwende und Zeit der Weltkriege – zwischen Schuldnerschutz und zunehmender Strenge	63
a) Gesetze von 1903 und 1908 – erhebliche Vereinfachung der Rehabilitation	63
b) Krisenregelungen zum Schuldnerschutz 1919 und 1937	65
aa) Gesetz vom 2. Juli 1919	65
bb) Dekret vom 22. August 1937	68
c) Erneute Zunahme der Strenge / Insolvenzerstreckung auf Gesellschaftsorgane	68
5. Reform von 1955 – ein Schritt zurück?	70
a) Exkurs: französisches System der <i>planification</i>	72

b) Einführung des <i>règlement judiciaire</i>	73
c) Verschärfung der <i>faillite</i>	74
d) Auswahl zwischen den Verfahren	76
e) Probleme der Reform	77
6. Das Ende des klassischen französischen Insolvenzrechts als „ <i>droit des faillites</i> “	80
II. Trennung des Menschen vom Unternehmen	80
1. Reformen von 1967	80
a) Einbeziehung aller juristischen Personen des Privatrechts in das Verfahren	82
b) Trennung vermögensrechtlicher und persönlicher Folgen des Verfahrens	82
aa) Vermögensrechtliches Verfahren	82
bb) Persönliche Folgen der Insolvenz für den Schuldner	84
c) Gelingt die Trennung des Menschen vom Unternehmen?	86
2. Erstes vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren, die <i>suspension provisoire des poursuites</i>	88
3. Schwächen der Reformen von 1967	91
III. Rettung des Unternehmens um jeden Preis – modernes französisches <i>droit des entreprises en difficulté</i>	92
1. Reformen von 1984/85 – Fokus auf Prävention und Geburtsstunde des <i>droit des entreprises en difficulté</i>	92
a) Das Gesetz Nr. 84-148 vom 1. März 1984 – Prävention im Fokus	94
aa) Vorausschauende Finanzplanung und Frühwarnverfahren	95
bb) Das <i>règlement amiable</i>	96
cc) Fazit	97
b) Das Gesetz Nr. 85-98 vom 25. Januar 1985 „ <i>relative au redressement et à la liquidation judiciaires des entreprises</i> “	98
aa) Verfahrensziele: Art. 1 des Gesetzes Nr. 85-98	99
bb) Verfahrensablauf	100
cc) Schuldnerfreundlichkeit des Verfahrens	104
dd) Fazit	106
2. Kleine Korrekturen durch die Reform von 1994	106
a) Stärkung der Prävention	107
b) Änderungen des Verfahrens	108
3. Weitere Verstärkung der Prävention – Reform von 2005	109
a) Einführung der <i>procédure de sauvegarde</i>	110
b) Änderungen an den sonstigen Präventionsmöglichkeiten, Neugestaltung des Schlichtungsverfahrens	113
c) Änderungen bezüglich <i>redressement und liquidation judiciaire</i>	115
d) Zwischenfazit	116

4. Reform von 2008 – vor allem Verbesserung der <i>procédure de sauvegarde</i>	117
5. Einführung der <i>sauvegarde financière accélérée</i> im Jahr 2010	121
6. Weitere Reformen bis zur Gegenwart	122
a) Reform von 2014 – Änderungen am Verfahren, Einführung der <i>sauvegarde accélérée</i> und des <i>rétablissement professionnel</i>	123
b) Reaktionen des Gesetzgebers auf die Covid-19-Pandemie	125
c) Umsetzung der Restrukturierungsrichtlinie	128
aa) Aus Schuldnersicht besonders relevante Punkte der Richtlinienumsetzung	130
bb) Zusammenfassung	135
d) Aktuelle Verfahrensstatistik	136
IV. Fazit	136

### Kapitel 3:

Die Gläubiger in der Entwicklung des französischen Insolvenzrechts – von Hauptdarstellern zu Statisten degradiert?	139
--	-----

A. Die Person des Gläubigers	139
B. Die Rolle der Gläubiger im Verfahren im Laufe der Zeit	141
I. Die Gläubiger als Schlüsselfiguren des Verfahrens	141
1. Die Rolle der Gläubiger im <i>Code de commerce</i> von 1807	141
a) Gläubigergleichheit	142
b) Organisation der gleichmäßigen Gläubigerbefriedigung	142
c) Probleme des <i>Code de commerce</i> von 1807 bezogen auf die Gläubigerbefriedigung	144
2. Kleine Modifikationen der Gläubigerposition durch die Reform von 1838	145
3. Einführung der <i>liquidation judiciaire</i> 1889 – erstes leichtes Aufeinandertreffen von Schuldnerschutz und Gläubigerinteressen	147
4. Entwicklung der Gläubigerstellung bis zur Reform von 1955	149
5. Reform von 1955 – führt Strenge gegenüber Schuldner zu Erstarren der Gläubigerposition?	150
II. Gläubigerrechte treten in den Hintergrund für das neue Ziel der Unternehmensrettung	154
1. Zeitenwende durch ökonomisiertes Insolvenzrecht 1967	154
a) Gesetz Nr. 67-563 vom 13. Juli 1967 – Forderungsanmeldung für gesicherte Gläubiger und Bedeutungsverlust der Gläubigermasse	154
aa) Gläubigerstellung im <i>règlement judiciaire</i>	155
bb) Gläubigerstellung in der <i>liquidation des biens</i>	156
cc) Bedeutungsverlust der Gläubigermasse	157
dd) Zwischenergebnis	157

b) Stellung der Gläubiger im ersten vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren, der <i>suspension provisoire des poursuites</i>	158
2. Ergebnis	159
III. Gläubiger als Opfer der Unternehmenssanierung um jeden Preis – Verdrängung in eine Statistenrolle	159
1. Gesetz Nr. 84-148 – ungleiches Vergleichsverfahren	160
2. Gesetz Nr. 85-98 – der Niedergang der Gläubiger als Protagonisten des Verfahrens	160
a) Vereinheitlichung des Schicksals der Gläubiger	162
aa) Abschaffung der Gläubigermasse ( <i>masse des créanciers</i> )	163
bb) Zwischenergebnis	164
b) Verminderung der Gläubigerrechte	164
c) Fazit	167
IV. Langsames Wiedererstarken der Gläubigerrechte	167
1. Erste leichte Verbesserungen durch Gesetz Nr. 94-475	168
a) Die Stärkung der Rechte der gesicherten Gläubiger	168
b) Aufwertung der <i>contrôleurs</i>	170
c) Weitere Verbesserungen der Gläubigerstellung	170
4. Fazit	171
V. Weitere Stärkung der Gläubigerrechte durch Reform von 2005	171
1. Erneute Stärkung der Position der <i>contrôleurs</i>	173
2. Schaffung von Gläubigerkomitees	174
4. Kein Erlöschen der Forderung bei Nichtanmeldung	175
5. Privilegierung der an einem Schlichtungsvergleich beteiligten Gläubiger	175
6. Fazit	176
VI. Modifikationen der Gläubigerrechte bis zur Umsetzung der Restrukturierungsrichtlinie	177
1. Modifizierung der Gläubigerausschüsse	177
2. Einführung der <i>procédure de sauvegarde financière accélérée</i>	178
3. Einführung der <i>procédure de sauvegarde accélérée</i>	179
4. Einführung des <i>rétablissement professionnel</i>	179
5. Vereinfachung der Forderungsanmeldung und erweitertes Planvorschlagsrecht	179
6. Maßnahmen betreffend die Covid-19-Pandemie	180
VII. Umsetzung der Restrukturierungsrichtlinie	180
1. Klassen statt Komitees	180
2. „ <i>post money Privileg</i> “ auf Dauer übernommen	185
3. Zusammenfassung	185
VIII. Überblick über die Stellung dinglich gesicherter Gläubiger in den Verfahren	185
1. Sicherheiten aus dem Eigentum	186

2. Mobiliarsicherheiten	187
3. <i>Nantissement de fonds de commerce</i>	188
4. Immobiliarsicherheiten	188
IX. Fazit	189
Kapitel 4:	
Das (Insolvenz-)Gericht, der Staatsanwalt und deren Entwicklung	193
A. Das zuständige Gericht	193
I. Ausgangspunkt <i>Code de commerce</i> von 1807	193
1. Geschichte der Handelsgerichtsbarkeit in Frankreich	194
2. Fazit	196
II. Unveränderte Zuständigkeiten bis 1967	196
III. Auswirkungen der Erweiterung des Schuldnerkreises und des Fokus auf Prävention auf die Zuständigkeit ab 1967	196
IV. <i>Vis attractiva concursus</i>	201
B. Die Rolle des Gerichts im Insolvenzverfahren im Laufe der Zeit	202
I. Entwicklungen der Rolle des Gerichts bis 1967 – Gericht als Entscheidungs- und Sanktionierungsorgan zur Verwirklichung des Strafzwecks des Verfahrens	202
1. Aufgaben und Befugnisse des Gerichts im ersten <i>Code de commerce</i> von 1807	203
a) Aufgaben und Befugnisse des Gerichts als Kollegialorgan	203
b) Aufgaben und Befugnisse des <i>juge commissaire</i>	203
c) Fazit	205
2. Leichte Ausweitung der Befugnisse des Gerichts und des <i>juge             commissaire</i> 1838	205
3. Einführung der <i>liquidation judiciaire</i> 1889 – erstmals auch gestaltende Rolle des Gerichts	206
4. Erneute Ausweitung des gerichtlichen Einflusses durch Dekret vom 8. August 1935	207
5. Einführung des <i>règlement judiciaire</i> – weitere Stärkung des gerichtlichen Einflusses	208
II. Immer stärkere Rolle des Gerichts mit der Entwicklung des <i>droit         des entreprise en difficultés</i>	209
1. Veränderte Perspektive durch die Reformen von 1967	209
a) Gerichtskompetenzen nach dem Gesetz Nr. 67-563	210
b) Die <i>suspension provisoire de poursuites</i> - ein gerichtliches Verfahren	212
c) Komplettierung des Gesetzes Nr. 67-563 durch Gesetz Nr. 81-927	213
d) Fazit	213

3. Weitere „Vergerichtlichung“ des Insolvenzrechts durch das Gesetz Nr. 85-98 vom 25. Januar 1985	213
4. Gerichtspräsident als Schlüsselfigur der neugeschaffenen Präventionsverfahren	216
5. Weitere kleinere Modifikationen der Gerichtsaufgaben durch die Reform von 1994	217
6. Noch ein Kollektivverfahren unter gerichtlicher Kontrolle durch die Einführung der <i>procédure de sauvegarde</i> 2005	219
III. Weitere Entwicklung der Rolle des Gerichts bis heute	220
C. Die Rolle des Staatsanwaltes im Verfahren	222
I. Strafrechtlicher Schutz und Begleitung bis in die 1950er-Jahre	223
II. Der Staatsanwalt als Kontrollorgan	223
III. Etablierung der Staatsanwaltschaft als Verfahrensorgan zur Kontrolle und Durchsetzung der öffentlichen Wirtschaftsordnung und des öffentlichen Interesses	225
D. Fazit	227
Kapitel 5:	
Die Rolle des Insolvenzverwalters im Verfahren	231
A. Die historische Entwicklung	231
I. Insolvenzverwalter ist selbst Gläubiger	231
II. Professionalisierung des Verwalterberufs und Schaffung der <i>liquidation judiciaire</i> als erstes Verfahren ohne <i>dessaisissement</i>	233
III. Endgültige Professionalisierung des Verwalterberufs – Manifestation eines unabhängigen Berufsstands	236
IV. Beginnender Bedeutungsverlust durch Zunahme der Gerichtskompetenzen im Verfahren	238
V. Zweiteilung der Rolle des Verwalters im Verfahren	239
VI. Einführung der <i>procédure de sauvegarde</i>	243
VII. Entwicklungen der Verwalteraufgaben bis in die Gegenwart	246
B. Verwalterähnliche Verfahrensorgane in Insolvenz- und Präventionsverfahren	249
I. <i>Expert en diagnostic d'entreprise</i>	249
II. <i>Contrôleurs</i>	250
III. Arbeitnehmervertreter	251
IV. <i>Mandataire ad hoc</i> und <i>conciliateur</i>	251
C. Fazit	251
Kapitel 6: Die Insolvenzgründe	255
A. Eröffnungsgründe der Insolvenzverfahren	255
I. <i>Die cessation des paiements</i>	255

1. Zahlungseinstellung im Gesetz nicht definiert	255
2. Ausweitung der <i>cessation des paiements</i> und Aufnahme einer Definition in das Gesetz	261
3. Geänderte Voraussetzungen der <i>cessation des paiements</i>	262
a) Fällige Verbindlichkeiten	263
b) Verfügbare Vermögenswerte	264
c) Feststellung der <i>cessation des paiements</i>	264
d) Fazit	265
II. Andere Eröffnungsgründe	265
1. Vermögensvermischung	266
2. Fiktivität der Gesellschaft	267
3. Unterschiede zwischen den Instituten	268
4. Verfahrenserstreckung	268
B. Eröffnungsgründe der Sanierungsverfahren	269
I. <i>Procédure de sauvegarde</i>	269
II. <i>Mandat ad hoc</i> und <i>conciliation</i>	270
III. Überblick über die Verfahren im Laufe der Zeit vor und nach dem Zeitpunkt der <i>cessation des paiements</i>	270
C. Fazit	272
 Schlussbemerkungen	 275
A. Zusammenfassung der Arbeit in Thesen	275
B. Ausblick	277
 Literaturverzeichnis	 279